

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. Oktober 1959

Blatt 2014

Geehrte Redaktion!

=====

Die neue große Sonderschule für körperbehinderte Kinder, die von der Stadt Wien auf den Gründen des ehemaligen Czartoryski-Schlössels errichtet wurde, ist fertig. Bürgermeister Jonas wird diese neue Schöpfung der Stadtverwaltung Samstag, den 17. Oktober, um 11 Uhr, eröffnen. Die Vertreter der in- und ausländischen Presse werden aber schon vorher Gelegenheit haben, die Schule und ihre Einrichtungen zu besichtigen.

Treffpunkt: Samstag, den 17. Oktober, 9 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Autobus.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Eröffnung der Schule für körperbehinderte Kinder
====="Theodor Körner-Hof" in Margareten

13. Oktober (RK) Freitag, den 16. Oktober, um 19 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die städtische Wohnhausanlage 12, Unter-Meidlinger Straße 16-22, bzw. 10, Karplusgasse 1-39, eröffnen. Zufahrt Straßenbahnlinien 65 und 165.

Samstag, den 17. Oktober, um 11 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die Eröffnung der großen neuen Schule für körperbehinderte Kinder auf den Gründen des ehemaligen Czartoryski-Schlössels, 18, Währinger Straße 173-181, vornehmen. Zufahrt Straßenbahnlinien E² und 41.

Ebenfalls am Samstag, dem 17. Oktober, und zwar um 18 Uhr, findet auf dem Gelände der großen städtischen Wohnhausanlage beim Matzleinsdorfer Platz eine Feier statt. Das neue Stadtviertel wird den Namen "Theodor Körner-Hof" erhalten. Zufahrt Straßenbahnlinien 6, 65 und 118.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi, anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Sonderkindergartens der Stadt Wien eine Pressekonferenz abhält. Treffpunkt: Morgen, Mittwoch, den 14. Oktober, um 10 Uhr, Sonderkindergarten der Stadt Wien im Auer Welsbach-Park (Mariahilfer Straße beim Technischen Museum).

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Ausländische Wissenschaftler im Wiener Rathaus
=====

13. Oktober (RK) Stadtrat Riemer empfing gestern abend im Roten Salon des Wiener Rathauses im Beisein der Stadträte Dkfm. Nathschläger und Sigmund die in Wien als Teilnehmer an der Jahrestagung des Forschungsinstitutes für Fragen des Donaupraumes weilenden ausländischen Wissenschaftler. Er begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und wünschte ihrer Tagung die besten Erfolge. Unter den Vortragenden, sagte er, befinden sich prominente, mit den Fragen des Donaupraumes bestens vertraute Persönlichkeiten, denen das Forschungsinstitut die willkommene Möglichkeit zum gegenseitigen Meinungsaustausch bietet. Er versicherte den Gästen, daß Wien als kulturelles Zentrum des Donaupraumes ihre wissenschaftliche Arbeit stets mit Interesse verfolgen werde.

Im Namen der Tagungsteilnehmer dankte Gésandter a.D. Hornbostel für die freundliche Begrüßung im Wiener Rathaus.

- - -

Morgen Überreichung der Kainz-Medaille
=====

13. Oktober (RK) Morgen nachmittag, um 17 Uhr, wird Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Josef Kainz-Medaille überreichen. Die Auszeichnung, die alljährlich für die besten schauspielerischen Leistungen und die beste Regieleistung vergeben wird, erhalten diesmal Kammerschauspielerin Alma Seidler für die Darstellung der Mrs. Dowey in J.M.Barries Charakterbild "Die Medaillen einer alten Dame" im Burgtheater, Kammerschauspieler Attila Hörbiger für die Rolle des Cornelius Melody in O'Neills "Fast ein Poet" im Burgtheater und Kurt Horwitz für die Inszenierung von Molières Schauspiel "Der Misanthrop" im Volkstheater.

- - -

Drei neue städtische Wohnhausanlagen im 10. und 22. Bezirk422 Wohnungen - Baukosten 50 Millionen Schilling

13. Oktober (RK) Der städtische Baureferent Stadtrat Heller legte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Pläne für drei neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 422 Wohnungen vor. Die Kosten werden mehr als 50 Millionen Schilling betragen, davon sollen heuer noch drei Millionen verbraucht werden. Der Wiener Stadtsenat hat zugestimmt. Auch die vom Stadtrat für Baubehördliche Angelegenheiten Lakowitsch beantragte Baubewilligung wurde erteilt.

Die größte der drei Anlagen wird 240 Wohnungen haben und im 10. Bezirk auf dem Nothnagelplatz westlich der Gußriegelstraße stehen. Sie wird an die im Jahre 1957 begonnene städtische Wohnhausanlage zwischen Gußriegelstraße und Holbeingasse anschließen. Von dem 17.070 Quadratmeter großen Baugrund werden nur 21 Prozent verbaut. Es handelt sich um fünf Blöcke in offener Bauweise. Vier Baublöcke werden je drei dreistöckige Häuser umfassen und schräg gestaffelt entlang der Gußriegelstraße stehen. Der südliche Abschlußpunkt wird ein siebenstöckiger Block mit vier Stiegenhäusern sein. Die unverbaut bleibenden Grundflächen werden gärtnerisch ausgestaltet. In den Kellergeschossen wird es neben den Kellern für die Hausparteien sechs maschinell eingerichtete Waschküchen geben, dazu kommen 16 Kinderwagen- und Fahrradabstellräume und ein Depot für Gartengeräte. Die Wohnungen werden Parkettböden, Wandverfliesung, Einbauwanne usw. enthalten. Selbstverständlich wird auch für Autoabstellplätze gesorgt.

Im 10. Bezirk wird auch noch eine zweite Wohnhausanlage errichtet, und zwar zwischen Feuchterslebengasse, Schrankenberggasse und Absberggasse. Der Entwurf sieht drei fünfstöckige Häuser mit zusammen 54 Wohnungen vor.

Die dritte städtische Wohnhausanlage ist für den 22. Bezirk vorgesehen. Sie wird zwischen Erzherzog Karl-Straße und Viktor Kaplan-Straße stehen und 128 Wohnungen enthalten. Der Entwurf sieht fünf siebenstöckige Häuser vor, die in einem freistehenden, ungefähr parallel zur Viktor Kaplan-Straße angeordneten Baublock zusammengefaßt sind. Die unverbaut bleibenden Grundflächen er-

halten außer den erforderlichen Zugangs- und Verbindungswegen Ruhe-, Spiel- und Wirtschaftsplätze. Ferner wird ein Abstellplatz für Kraftwagen errichtet. Die restlichen Flächen werden gärtnerisch ausgestaltet. Wie bei allen jetzt von der Gemeinde Wien neugebauten Wohnungen ist die sogenannte bessere Ausstattung vorgesehen.

- - -

73 Tagesheimstätten für Dauerbefürsorgte und Rentner
=====

13. Oktober (RK) Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hat im vergangenen Winter von November bis März 71 Tagesheimstätten betrieben, die den Dauerbefürsorgten der Gemeinde und den Rentnern zur Verfügung standen. Wie Stadtrat Maria Jacobi heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete, wird es im kommenden Winter sogar 73 solche gemütliche, gut geheizte Heimstätten geben. Wie schon in den letzten Jahren wird täglich Milchkafee und zweimal in der Woche Mehlspeise ausgegeben. Einmal im Monat, am sogenannten sorgenfreien Tag, werden neben der Jause auch noch ein Mittagessen und ein Abendessen verabreicht. Stadtrat Jacobi beantragte 1,6 Millionen Schilling, mit welchem Gesamtbetrag die Kosten für das Essen, für Miete, Beleuchtung, Beheizung und für das Personal gedeckt werden können.

Die 73 Tagesheimstätten des Wiener Wohlfahrtsamtes werden Dienstag, den 3. November, eröffnet. Die genauen Anschriften der Gaststätten und Lokale werden wir noch rechtzeitig mitteilen.

- - -

Personalnachrichten

=====

13. Oktober (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Oberpharmazierat Dr. August Schilhab in die Dienstklasse VIII ernannt und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Magistratsrat Dr. Gerda Hartmann wurde zum Obermagistratsrat ernannt.

Den Amtsräten Josef Fuhrmann und Alfred Kris wurde anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand der Titel Oberamtsrat verliehen. Aus dem gleichen Anlaß hat der Stadtsenat dem Oberamtsrat Franz Stastny und dem Technischen Amtsrat Ing. Josef Ondracek Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Wiener Haydn-Museum in würdigem Rahmen

=====

13. Oktober (RK) Das der Gemeinde Wien gehörende Haydn-Museum im 6. Bezirk, Haydngasse 19, ist gegenwärtig ein Lehrbeispiel besonders gelungener Restaurierung eines Historischen Bauwerkes. Das Haus wurde seinerzeit von Joseph Haydn gekauft und etwas erweitert, geriet später in Verfall bzw. wurde unsachgemäß ausgebessert. Anlässlich des Haydn-Jahres 1959 ließ das Kulturamt der Stadt Wien das Gebäude im Originalzustand wieder herstellen. Der Gemeinderatsausschuß III hat in seiner letzten Sitzung für die Instandsetzung der Fassaden und sonstige kleinere bauliche Herstellungen den bereits im Februar dieses Jahres gewährten Kredit von 65.000 Schilling auf 90.000 Schilling erhöht.

- - -

Drei neue Einbahnstraßen in Döbling
=====

13. Oktober (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Sigmund berichtete heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung über einige Verkehrsprobleme im 19. Bezirk. Auf seinen Antrag wurden die Würthgasse, die Dollinergasse und die Philippovichgasse zu Einbahnen erklärt.

Bei den ersten zwei Straßen geht es darum, von der neuen Hauptfeuerwache der Stadt Wien in Döbling eine bessere Ausfahrt zu ermöglichen. Feuerwehrfahrzeuge, die im Einsatz sind, brauchen sich bekanntlich selbst nicht an Einbahnregelungen zu halten. Die nun erlassene Kundmachung bestimmt, daß die Würthgasse nur mehr in der Richtung von der Kreindlgasse zur Döblinger Hauptstraße, die Dollinergasse in der Richtung von der Gatterburggasse zur Würthgasse befahren werden dürfen.

Im Falle der Philippovichgasse mußte der sehr ungünstige Linksabbiegeverkehr von der Billrothstraße zur Philippovichgasse und die Erhaltung des Parkraumes für die Besucher der Hochschule für Welthandel berücksichtigt werden. Die Philippovichgasse darf in Hinkunft nur mehr in der Richtung von der Gymnasiumstraße zur Billrothstraße befahren werden.

Die Einbahnerklärungen treten mit Aufstellung der Verkehrstafeln in Kraft.

- - -

Baubewilligung für Kraftwerksgebäude in Simmering
=====

13. Oktober (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Baubehördliche Angelegenheiten Lakowitsch gab heute der Wiener Stadtssenat die Baubewilligung für die Errichtung eines Kraftwerksgebäudes der Wiener Elektrizitätswerke im Kraftwerk Simmering, 11, 1. Haidequerstraße.

- - -

Zwei Wohnhausanlagen für Stadtwerke-Bedienstete
=====

13. Oktober (RK) Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Jonas die von der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Städtischen Unternehmungen Ges.m.b.H. errichteten Wohnhausanlagen im 19. Bezirk, Amalgergasse, und im 10. Bezirk, Erlachgasse. Die Anlage im 19. Bezirk wurde in offener Bauweise in sechs Baublöcke aufgelöst und umfaßt in acht Stiegenhäusern 70 Wohnungen. Fast alle Wohnungen haben Balkone. Verbaut wurden 30 Prozent des zur Verfügung stehenden Baugrundes von 6.425 Quadratmetern. Das unverbaute Grundstück wurde gärtnerisch ausgestaltet. An der Südseite der Stiege 5 wurde ein künstlerisches Mosaikbild mit Motiven aus der Geschichte des 19. Bezirkes angebracht. Entwurf und Ausführung stammen von akad. Maler Arnulf Neuwirth. Mit den eigentlichen Bauarbeiten wurde am 4. Februar 1957 begonnen. Der erste Bauteil mit 30 Wohnungen wurde am 1. Dezember 1958, der zweite Bauteil mit 40 Wohnungen wurde am 15. Juli 1959 besiedelt. Die Planverfassung stammt von den Architekten Baurat Prof. Siegfried Theiss, Baurat h.c. Hans Jaksch und Dr. Ing. Walter Jaksch.

Die Wohnhausanlage in der Erlachgasse umfaßt 17 Kleinwohnungen. Verbaut wurden 61,1 Prozent des zur Verfügung stehenden Baugrundes von 413 Quadratmetern. Im Hof wurde eine kleine Grünfläche angelegt, soweit es die Verkehrswege zuließen. Mit der Errichtung dieses Wohnhausbaues wurde am 30. Oktober 1956 begonnen; das Wohnhaus wurde am 1. Dezember 1957 besiedelt. Die Planverfassung stammte von der Hochbauabteilung der Wiener Verkehrsbetriebe.

Die Eröffnung durch Bürgermeister Jonas

Zu der feierlichen Eröffnung in Döbling hatten sich Bürgermeister Jonas, die Stadträte Dkfm. Nathschläger, Riemer und Sigmund und viele andere Festgäste, darunter die Direktoren der Städtischen Unternehmungen, eingefunden. Nach der Begrüßung durch Generaldirektor Dr. Horak sprach Stadtrat Dkfm. Nathschläger. Er führte unter anderem aus:

"Die Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Städtischen Unternehmungen hat die erste große Phase ihrer Wohnbautätigkeit mit der Eröffnungsfeier am 15. Oktober 1952 festlich abgeschlossen,

bei der in vier großen Wohnhausanlagen in der Engerthstraße, in der Hasenleitengasse, in der Lorystraße und in der Justgasse insgesamt 489 Wohnungen und sechs Geschäftslokale ihrer Bestimmung übergeben wurden. Sieben Jahre später, fast auf den Tag genau, stehen wir wieder an einem Herbsttag vor einer großen Wohnhausanlage, die unsere Gesellschaft errichtete, und zwar die in der Langackergasse - Amalgergasse im 19. Bezirk, um sie - und symbolhaft mit ihr auch die Anlage in der Erlachgasse im 10. Bezirk - zu eröffnen. Damals so wie auch heute halten wir Ernte aus unseren Bemühungen, die Wohnungsnot der Bediensteten der Wiener Städtischen Unternehmungen nach bester Möglichkeit zu lindern.

Durch die Fertigstellung der beiden Anlagen konnten 70 Wohnungen in Döbling und 17 Wohnungen in Favoriten den Mietern übergeben werden. Damit steigt der Stand der Wohnungen, die von der Gesellschaft bisher errichtet worden sind, auf 576 Wohnungen und sechs Geschäftslokale, und wenn man zu diesen 580 Wohnungen noch die 2.800 Wohnungen, die vorher von den einzelnen Teilunternehmungen zur Errichtung gelangten, hinzuzählt, dann ergibt sich ein derzeit vorhandenes Wohnungsvolumen von rund 3.380 Wohnungen, die für Bedienstete der Städtischen Unternehmungen zur Verfügung stehen. Verglichen mit dem Stande des aktiven Personals der Wiener Stadtwerke von 19.000 Bediensteten bedeutet dies, daß 18 Prozent des Personals in den Wiener Stadtwerken gehörenden Wohnhausanlagen untergebracht erscheint. Ein Prozentsatz, der als günstig bezeichnet werden kann, da jeder fünfte Bedienstete eine werkseigene Wohnung in Anspruch nimmt.

Die beiden Anlagen in Döbling und in Favoriten wurden zum Unterschied von den ersten nach dem Krieg erstellten Wohnhausbauten mit den Mitteln der Wohnbauförderung errichtet. Die Baukosten belaufen sich für die Anlage Amalgergasse - Langackergasse auf 11,7 Millionen Schilling und in der Erlachgasse auf 1,8 Millionen Schilling, somit insgesamt auf 13,5 Millionen Schilling. Da die früher erstellten Wohnhausbauten die runde Summe von 50 Millionen Schilling verschlungen haben, hat die Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Städtischen Unternehmungen bisher rund 64 Millionen Schilling für Wohnhausbauten eingesetzt."

Der Stadtrat gab dann einen Überblick, wie sich die neu geschaffenen 87 Wohnungen auf die einzelnen Teilunternehmungen

verteilen, und zwar: 23 Elektrizitätswerke, 18 Gaswerke, 28 Verkehrsbetriebe, 9 Generaldirektion und 9 Städtische Bestattung.

Die Wohnungen wurden wie üblich nach Beratung mit den Personalvertretungen der einzelnen Unternehmungen vom Ausschuß der Gesellschaft vergeben und es haben sich bei dieser sicherlich ziemlich heiklen Angelegenheit fast keine Schwierigkeiten ergeben, was einer guten und objektiven Zusammenarbeit das beste Zeugnis ausstellt.

Zum Abschluß verwies der Stadtrat auf einen Beschluß des Aufsichtsrates der Gesellschaft, der vorsieht, daß die Wohnbautätigkeit auch in der Zukunft fortgesetzt werden soll. Eine weitere Aktion ist bereits in Vorbereitung. Das Personal der einzelnen Unternehmungen wurde in den letzten Wochen aufgefordert, seine Bewerbungen abzugeben.

Bürgermeister Jonas sagte, daß man im allgemeinen Werkswohnungen in der Nähe der Arbeitsstätte baut. Er verstehe jedoch, daß man mit dieser Regel gebrochen habe und es vorgezogen hat, die neue Wohnhausanlage in die wunderbare freie Umgebung zu stellen. Der Bürgermeister gratulierte der Gesellschaft und auch den Architekten zu ihrem Werk. Die Anlage ist in einer mustergültigen Form entstanden. Besonders freue es ihn, sagte der Bürgermeister, daß die Absicht besteht, auch weiterhin neue Wohnungen durch die Gesellschaft zu errichten. Er appellierte in diesem Zusammenhang an die großen Privatunternehmungen in Wien, diesem Beispiel zu folgen. Er frage sich, warum nicht auch andere Unternehmungen die vorhandenen Wohnbauförderungsmittel in Anspruch nehmen, um für ihre Betriebsangehörigen Wohnungen zu bauen und so einen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot leisten. Soweit die Gemeinde Wien bei diesen Absichten mithelfen kann, wird sie gerne bereit sein, jede mögliche Unterstützung zu geben.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. Oktober

=====

13. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren: Inland 2.965, DDR 50, Jugoslawien 204, Polen 3.590, Ungarn 1.035. Gesamtauftrieb: 7.844. Verkauft: 7.834. Unverkauft Inland 10. Auslandsschlachthof Wien: 2.295 bulgarische Schweine, Preis 12.10 bis 13.30 S, 295 rumänische Schweine, Preis 12.20 bis 13.10 S.

Preise: Extrem Lebendgewicht 14 S, Schlachtgewicht 17.50 bis 17.80 S, 1. Qualität 13.80 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.80 S, 3. Qualität 12.30 bis 13 S, Zuchten 12.70 bis 13.50 S, Altschneider 11 bis 12.30 S, Ausländische Schweine notierten: DDR 12.90 bis 13.50 S, Jugoslawien 12.20 bis 13.50 S, Polen 12.70 bis 13.50 S, Ungarn 12.60 bis 13.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 21 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.50 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um fünf Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.22 S.

- - -